



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES N. S. G. WIEN

HERAUSGEBER VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT - NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER HANS MUCKE I. W. / WIEN: RATHAUS / RUF. A 28 500 R. APPR. OÖM. 2 1 000

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 169

Wien, 1. Oktober 1943

Seminar für Singschullehrer an der Musikschule der Stadt Wien  
=====

An der Musikschule der Stadt Wien wird der neue Jahrgang des Seminars zur Heranbildung von Singschullehrern für die Kindersingeschule der Stadt Wien demnächst eröffnet. Aufnahmebedingungen sind: Stimmliche und körperliche Eignung, ein über das mittlere Maß hinausgehendes Können in einem instrumentalen Fach oder Gesang; die Fähigkeit, ein einfaches Lied am Klavier zu begleiten. Anmeldungen werden bis 9. Oktober von 10 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr im Sekretariat der Musikschule der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, entgegengenommen.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten  
=====

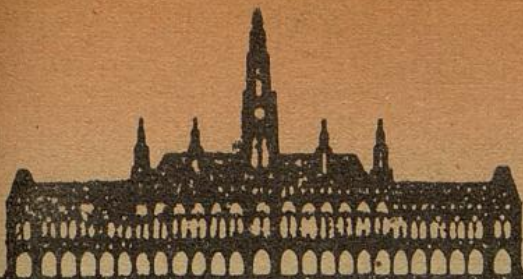
## 40. Amtliche Höchstpreiseliste

Karfiol 0/I/II/III/IV Stk.	65/44/34/ 26/15	Koch- und Bummerlsalat, kg	23
Buschbohnen, grün, fdl., fd.	59/50	Blätterspinat je kg	40
" Spargelb., fdl., fd.	63/56	Stengelspinat A/B je kg	33/27
Stangenbohnen, grün, fdl., fd.	72/66	Mangold je kg	18
" Spargelb., fdl., fd.	75/69	Kohlrabi 00A/OA/I/II Stk.	15/12/ 9/8
Gurken, Freil. A/B je kg	28/23	" je kg	18
Speisemais, A/B Stk.	13/7,5	Karotten je Bd.	18
Paradeiser, ausgereift A/B	34/28	Möhren, rot/gelb je kg	16/12
" grün, kg	19	Rote Rüben je kg	15
Paprika und Pfefferoni, kg	62	Halmrüben je kg	11
Speisekürbis je kg	16	Radieschen, Bschl.	10
Kürbis je kg	11	Rettiche je kg	33

Zuckermelonen je kg	64	Porree je kg	33
Wassermelonen je kg	34	Zwiebel je kg	20/35
Wirsingkohl, grünbl. Sorten	19	Dillkraut je kg	47
" je kg	17	Petersilgrünes je kg	25
Platten Dänenkohl je kg	13	Petersilwurzeln o.Gr.	33
Weißkraut je kg	14	Sellerieknollen m.Gr. I/II/	
Rot- und Blaukraut je kg	18	III	23/19/
Häuptelsalat OA/IA/A/B Stk.	12/11/	" o.Gr.	14
" je kg	9/8	Schnittlauch, Bschl.	2
Bummerl- und Endiviensalat,	23	Weintrauben, Tafelware, kg	126
Stk.	14	" Direktträger	66.

Die Höchstpreise gelten ab 3. Oktober 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEZUGS DES N. S. G. WIEN

HERAUSGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT NACHRICHTENSTELLE U. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANWORTLICHE SCHRIFTFÜHRER HANS MÜCKE I. W. / WIEN, RATHAUS / RUF. A 25 500 K. APPR. OON. 2. 5. 004

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 170

Wien, 2. Oktober 1943

## Professor Switbert Lobisser gestorben

=====

Professor Switbert Lobisser, der erst heuer mit dem Meisterpreis der Stadt Wien für Graphik ausgezeichnet wurde, ist gestern (1. Oktober) in den Morgenstunden im Alter von 66 Jahren einem heimtückischen Leiden erlegen.

## Zur Genehmigungspflicht für Untervermietung von Wohnräumen und Ver-

=====

### mietung von Geschäftsräumen

=====

Bekanntlich hat der Reichswohnungskommissar Dr. Ley im Februar 1. J. eine Verordnung über die Grundsätze der Wohnraumlenkung erlassen. Angesichts der inzwischen erfolgten Luftkriegsereignisse hat der Reichswohnungskommissar Ende Juni 1. J. eine neue Verordnung erlassen, die die Grundsätze aufstellt, die im besonderen bei der Wohnraumversorgung der luftkriegsbetroffenen Bevölkerung zu beachten sind.

Diese letzte Verordnung sieht vor, daß Luftkriegsbetroffene durch die Behörde in Nebenwohnungen, unterbelegte Wohnungen und aus der Zweckentfremdung wiedergewonnene Wohnungen eingewiesen werden können.

Überdies bestimmt diese Verordnung, daß die einzelnen Gemeinden eine entsprechende Evidenzaufnahme zu veranlassen haben. Da im Reichsgau Wien eine Evidenzaufnahme über Doppelwohnungen (Haupt- und Nebenwohnungen) und zweckentfremdete Wohnungen in den letzten Monaten schon erfolgt ist, bedarf es lediglich noch einer Evidenzaufnahme der unterbelegten Wohnungen, dies umsomehr als dieser Rechtsbegriff des Unterbelages in der erwähnten Verordnung eingeführt wurde.

Unterbelegt sind nach der angeführten Verordnung alle Wohnungen, die mehr Wohnräume aufweisen, als Personen plus eins darin wohnen.

Die bloße Evidenzaufnahme der unterbelegten Wohnungen gibt lediglich einen Überblick über die Wohnraumreserve für Luftkriegsbetroffene im Zeitpunkte der Bestandaufnahme. Um nun aber diese Wohnraumreserve dem geplanten Verwendungszweck der Unterbringung von allfälligen Luftkriegsbetroffenen des eigenen Gaues wirklich vorbehalten zu können, bedarf es einer Sicherstellung dieser Raumreserve. Zu diesem Zwecke war es unerlässlich, weitere private Verfügungen über diese Raumreserve der behördlichen Genehmigung zu unterwerfen.

Da durch § 11 der 2. Wiener Anordnung zur Wohnraumlenkung bisher schon die Genehmigungspflicht dann gegeben war, wenn der Inhaber einer Wohnung diese zur Gänze untervermieten wollte, mußte nunmehr ausgesprochen werden, daß auch die teilweise Untervermietung einer Wohnung genehmigungspflichtig ist. Praktisch bedarf damit jegliche Aufnahme von Untermietern der Zustimmung des Wohnungsamtes.

Um nun den Bewerbern um die Genehmigung einer Untervermietung von Wohnräumen die erforderliche Betreuung im Wohnungsamte möglichst zu erleichtern, wurde bei den Bezirkshauptmannschaften und deren Amtsstellen sowie ab 6. Oktober bei den Trafiken, ein Formblatt aufgelegt. Diese Drucksorte enthält in der Form eines Untermietvertrages alle Ansätze für jene Daten, die der Untervermieter und der Untermieter dem Amt zu melden haben.

Dieses Formblatt wird daher eine dreifache Aufgabe erfüllen: Es wird als Gesuch der Untermietewerber, dann als Mietvertrag zwischen Vermieter und Untermieter und schließlich - dank eines entsprechenden Vordrucks auf der Rückseite - als Bescheid des Wohnungsamtes dienen.

Die bisherige Aktion zur Wiedergewinnung zweckentfremdeter Wohnungen hat aufgezeigt, daß ein Mangel an Ausweichstellen besteht. Um einen Betrieb oder eine Amtsstelle aus einer Wohnung herauszunehmen, bedarf es eben - sofern der Betrieb oder das Amt nicht stillgelegt werden kann - anderer Geschäfts- oder sonstiger Räume als Ausweichstellen.

Da, wie schon erwähnt, eine Verknappung dieser Ausweichstellen eingetreten ist, mußte im Sinne jener Bestimmung der ersten Verordnung des Reichswohnungskommissars, die die Gewinnung von Ersatzraum für Verwaltungen und Betriebe vorsieht, nunmehr eine Evidenzaufnahme aller nicht ausgenützten Geschäftsräume und sonstigen Räume, die nicht Wohnzwecken dienen, erfolgen. Hier ist nun weiterhin festzustellen, daß die bisher schon innerhalb von 4 Wochen der behördlichen Lenkung

unterworfenen stillgelegten Geschäftsräume und jene Räume, die durch Umsiedlung eines Betriebes in Ersatzräume freigemacht wurden, den erwünschten Bedarf an Ausweichstellen keineswegs decken konnten. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß durch die Auflockerung der Lagerung lebenswichtiger Bedarfsartikel und ähnliche Maßnahmen sehr viele Räume der Verwendung für die erwähnten Ausweichzwecke entzogen wurden.

Dementsprechend war es notwendig, durch eine Evidenzaufnahme der ungenützten Geschäfts- und sonstigen Räume nicht nur einen Überblick über die vorhandene Reserve zu erzielen, sondern auch eine zweckentsprechende Lenkung hinsichtlich der Verwendung dieser Räume einzuführen. Zu diesem Zweck mußte dem erwähnten § 11 der 2. Wiener Anordnung zur Wohnraumlentung eine neue Bestimmung dahingehend angefügt werden, daß nunmehr auch die Vermietung von Geschäfts- und sonstigen Räumen, die nicht Wohnzwecken dienen, der behördlichen Genehmigungspflicht unterliegt.

Der erwähnte § 11 der 2. Anordnung zur Wohnraumlentung im Reichsgau Wien vom 26. Mai 1943 (Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien Nr. 76) weist daher nunmehr folgende Fassung auf, wobei die neuen Bestimmungen durch Fettdruck hervorgehoben sind:

§ 11

Genehmigungspflicht in besonderen Fällen.

Die Zustimmung der Gemeindeverwaltung ist überdies erforderlich, wenn:

- a) Inhaber von Wohnungen ihre Wohnungen gegenseitig tauschen wollen (Wohnungstausch),
- b) der Inhaber einer Wohnung gegen Preisgabe derselben eine leerstehende Wohnung beziehen will (Wohnungswechsel),
- c) der Inhaber einer Wohnung diese teilweise oder zur Gänze in Untermiete - einerlei ob mit Einrichtungsgegenständen oder leer vergeben will,
- d) eine Wohnung als Dienst-, Werks- oder Reichsmietwohnung herangezogen wird,
- e) Geschäftsräume (Büro- und gewerbliche Räume) und sonstige Räume, welche nicht für Wohnzwecke gewidmet sind, wie zum Beispiel: Kellerräume, Garagen usw., vermietet werden. Dasselbe gilt für Lagerplätze.

Feierabendstunden

Ein frohes und dankbares Gedenken der Sommerfreuden in Wort und Lied am Beginn des Herbstes bietet die Feierabendstunde "Sommernach-

klang" des Kreises IX am Montag, den 4. Oktober, 19 Uhr 30, im Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz Klein-Gasse 1. Staatschauspieler Hans Marr liest Anton Wildgans "Zueignung an die geliebte Landschaft", Doris Leischner und Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien spielen vierhändig die F-moll-Fantasie, op. 103, von Franz Schubert, Burgschauspielerin Julia Janssen trägt Gedichte vor, Staatsopernsänger Anton Dermota singt Lieder, am Klavier begleitet von Kapellmeister Karl Hermann Pilß von der Staatsoper Wien. Aus dem Oratorium von Joseph Haydn "Die Jahreszeiten", der Sommer, bringen Staatsopernsängerin Elisabeth Rutgers sowie die Staatsopernsänger Anton Dermota und Dr. Alfred Poell, begleitet von Kapellmeister Karl Hermann Pilß, Arien und Terzette zu Gehör.

Einen Querschnitt aus der Oper "Martha" von Flotow bringt die Feierabendstunde des Kreises II am 5. Oktober, 20 Uhr, im NSKK-Saal 20., Kaschlgasse 4. Es wirken mit: Fritzi Margaritella (Martha), Olga Benning-Kalensky (Nancy), Fritz Piletzky (Lyonel), Rudolf Feichtmayer (Plunkett) und Heinz Eckner (Tristan). Die Gestaltung des Abends und die musikalische Begleitung der Sänger hat Kapellmeister Ernst Gundacker übernommen, der auch die einführenden und verbindenden Worte spricht.

Szenen und Arien aus der Oper "Der Waffenschmied" von Lortzing bringen in der Feierabendstunde des Kreises X, am 6. Oktober, 20 Uhr, im Saal des Hotels "Goldener Engel" 21., Am Spitz, die Opersängerinnen und -sänger Maria Zuber (Marie), Lorenz Corvinus (Stadinger), Elfriede Hedmont (Irmentraud), Ing. Hans Fliedl (Georg), Hans Naval (Liebenau), Heinz Eckner (Adelhof) und Hans Hahn (Brenner). Erläuterung und Begleitung der Sängerinnen und Sänger besorgt Kapellmeister Ernst Gundacker.

#### Goldene Hochzeiten

=====

Das goldene Ehejubiläum begingen vor kurzem die Eheleute Josef und Marie Otruba, 17., Rosensteingasse 26, Josef und Maria Theresia Peterwagner, 9., Schlickplatz 4, Leopold und Maria Stiegler, 17., Zeillergasse 63, sowie Franz und Katharina Figer, 17., Gschwandnergasse 28. Alle diese Jubelpaare wurden von der Stadt Wien in traditioneller Weise geehrt.

#### Neunzigjährige

=====

Ihr 90. Lebensjahr vollendeten in der vergangenen Woche die

Frauen Anna Worel, 5., Ramperstorffergasse 23, Anna Wrba, 21., Schüttauplatz 23, sowie Franziska Hak, 12., Ehrenfelsgasse 22. Die Stadt Wien hat die Jubilarinnen durch Glückwunschsreiben und Festgaben geehrt.

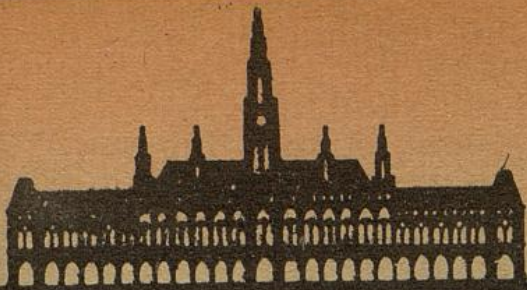
Teilweise Freigabe von Dachbodenholz  
=====

Die Wiener Tagespresse verlautbart in den nächsten Tagen eine Bekanntmachung des Reichsstatthalters in Wien - Gemeindeverwaltung über die Meldepflicht nach der Gemeinsamen Bekanntmachung des Reichsstatthalters in Wien - Gemeindeverwaltung und des Polizeipräsidenten in Wien als örtlichem Luftschutzleiter vom 24. August 1943, betreffend Lagerung und teilweise Freigabe des aus den Wiener Häusern entfernten Dachbodenholzes (abgedruckt in der Wiener Tagespresse vom 2. September 1943).

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und  
=====

Abgaben im Oktober 1943  
=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
11. (10.)	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monat September 1943 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. September 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Lohnsummensteuer:	Einzahlung der Steuer für das 2. Viertel des Rechnungsjahres 1943 (Juli, August, September 1943)
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 203, 009.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 171

Wien, 4. Oktober 1943

Verkaufsausstellung des Kulturamts der Stadt Wien  
=====

In den Räumen der ständigen Verkaufsausstellung des Kulturamts der Stadt Wien, I., Opernring 17, stellen von heute an die Künstler Rudolf Haybach und Fritz Klatt Graphiken und Pastelle aus Wien und Umgebung aus.

Ing. Rudolf Haybach ist Maler und Schriftsteller. Er wurde 1886 in Wien geboren. Auch seine Vorfahren sind Wiener. Er absolvierte nach der Mittelschule die Technik in Wien, war Offizier im Weltkrieg und entdeckte eigentlich erst während seiner langen Gefangenschaft in Sibirien seine künstlerischen Fähigkeiten zum Zeichnen und Malen. Er war schon 1923 Mitglied der "Kunstschau" und ist seit 1938 Mitglied der "Secession" und damit nun Mitglied des "Künstlerhauses".

Von Ing. Rudolf Haybach erschien das bekannte Buch "Unter gotischen Dächern" (Sagen und Legenden aus dem alten Wien).

Haybach ist alter illegaler Parteigenosse und hatte zur Umbruchzeit verschiedene leitende Stellen inne. Er war Kommissar und Leiter der Österreichischen Kunststelle, war auch KdF-Amtswalter, führte im Sommer 1938 gemeinsam mit dem Kulturamt die "Künstlerwochen" durch und leitete später als Direktor die "Komödie".

Seinem Sohn ist das Schicksal der Stalingrad-Kämpfer zuteil geworden.

Dr. phil. Fritz Klatt, auch Schriftsteller und Maler, wurde 1888 in Berlin geboren. Seine Ahnen sind Ostpreußen. Nach dem Abiturium machte er als Leutnant der Reserve den Weltkrieg mit und wurde verwundet. Nachdem er an der Kunstschule Berlin das Zeichenlehrer-Examen abgelegt hatte, war er Professor der Pädagogischen Akademie in

Altona. Er baute das Volkshochschulheim "Prerow auf dem Darss" auf und arbeitete dort bis zum Ausbruch des jetzigen Krieges.

Dr. Klatt lebt seit zwei Jahren in Wien, kennt es aber von Jugend auf. Der besondere Reiz der vielseitig schönen Wiener Landschaft hat ihn zur fast ausschließlichen Beschäftigung mit der Malerei geführt. In der gegenwärtigen Ausstellung tritt er zum ersten Mal als bildender Künstler vor die Öffentlichkeit.

In seinen schriftstellerischen Werken hat er sich immer mit der Kunst befaßt. Themen seiner Bücher sind "Lebensmächte", "Die schöpferische Pause", Hans Carossa und Rainer Maria Rilke (über diesen zwei Bücher). Mit den beiden Dichtern befaßt er sich intensiv in Vorträgen und Aufsätzen.

Das Kulturamt beabsichtigt mit dieser Ausstellung im besonderen die Verbindung von Nord und Süd durch den Reichsgedanken in den künstlerischen Eindrücken aus der Wiener Atmosphäre zu zeigen: Der einheimische Künstler Haybach wirkt in einer ausgesucht feinen Art als Graphiker und Zeichner, Klatt erfaßt, als Norddeutscher mit erstaunlicher Einfühlung die Umgebung Wiens schauend, die Atmosphäre der Stadt und des Wiener Waldes in ausgezeichneten Pastellen. Die kleinformatigen Blätter Haybachs sind wahre kleinste Kunstwerke durch die Art der gewählten Ausschnitte, durch ihr liebevolles zeichnerisches Eingehen auf die Schönheiten von Fassaden, des Gewirrs von Dächern und vieler anderer malerischer Einzelheiten, auch aus den äußeren Wiener Bezirken.

Verschiebung der Feierabendstunde des Kreises X  
=====

Die in den "Rathaus-Nachrichten" vom 2.d.M. angekündigte Feierabendstunde des Kreises X "Der Waffenschmied" mußte wegen technischer Schwierigkeiten auf einen späteren Tag verschoben werden.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT W. 1933

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHE SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF 428-300, KLAPPEN 008.263.008

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 172

Wien, 5. Oktober 1943

Schülerheim der Stadt Wien

=====

Durch den Krieg und die Waffenerfolge der nationalsozialistischen Wehrmacht in ganz Europa wurde auch die Frage der Betreuung jener schulpflichtigen Kinder aufgeworfen, deren Eltern einen erhöhten Kriegseinsatz für Volk und Reich leisten. Hier ist ein Vater für Führer und Volk gefallen, dort steht er seit Jahren im Felde; hier ist eine Mutter in vollem Einsatz für die Rüstungsindustrie, dort ist eine in einem sonst männlichen Berufe dienstverpflichtet; hier steht der Vater hoch im Norden oder tief im Süden im Partei-, Verwaltungs- oder Polizeidienst, dort steht er im Westen oder Osten im land- oder kriegswirtschaftlichen Einsatz; hier ist eine Mutter Kriegsdiensthelferin bei der Truppe, dort steht sie als Rote-Kreuz-Schwester in besonders wichtigem Kriegseinsatz. So sind Männer und Frauen des ganzen deutschen Volkes an allen Fronten und in allen Stellen im Dienste des großen Entscheidungskampfes um Sein oder Nichtsein der Nation. Die schulpflichtigen Kinder bedürfen aber in der Heimat während des Krieges und wohl auch eine Zeit lang nach dem Kriege der Betreuung durch die Allgemeinheit, da sie durch die kriegsbedingten Verhältnisse das Heimglück der eigenen Familie entbehren.

Als guter Vater aller Deutschen hat der Führer auch das Kriegsschicksal dieser schulpflichtigen Kinder und ihr besonderes Los nicht vergessen. Durch eine besondere Anordnung hat er die Partei, den Staat und die Gemeinden beauftragt, für eine entsprechende Unterbringung solcher Kinder in Schülerheimen Vorsorge zu treffen, damit das Vaterland dem besonderen Kriegseinsatz von Eltern schulpflichtiger Kinder gebührend Rechnung tragen kann.

Dieser Appell erging auch an die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, die sich in den verflossenen Kriegsjahren redlich bemühte, im Rahmen eines "Schülerheimes der Stadt Wien", derartige Heime für Volks- und Hauptschüler und -schülerinnen zu schaffen. Trotz der großen kriegsbedingten Schwierigkeiten, die sich solchen Plänen bei der argen Wohnungsnot, dem bestehenden Bauverbot und dem Material- und Arbeitskräftemangel ergaben, gelang es der Wiener Gemeindeverwaltung, bisher 6 Schüler- und Schülerinnenheime zu errichten und rund 500 heimbedürftigen Zöglingen eine saubere Unterkunft mit guter Verpflegung zu sichern, den Kindern als Ersatz für das fehlende Vaterhaus eine traute Heimstätte zu bieten und den Vätern und Müttern durch das Abnehmen der Sorge um die Betreuung ihrer Kinder einen erhöhten und freudigeren Einsatz zu ermöglichen.

Wenn auch die Kriegsverhältnisse den Neubau besonderer Schülerheime unmöglich machten und daher nur einzelne Splitterheime in ehemaligen Schulen errichtet werden konnten, so wurden nach Überwindung aller Schwierigkeiten dennoch lichte Schlaf- und Tagräume mit einer sauberen Inneneinrichtung und einer gut funktionierenden Küche mit guter und ausreichender Verpflegung geschaffen. Wo es möglich war, wurde eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Wasch- und Badeanlage und eine Krankenstube mit Isolierzimmer unter ärztlicher Aufsicht eingerichtet. Gemeinschaftsräume, Feiern und Veranstaltungen, Büchereien und Liedpflege, Schwimmunterricht und Sportbetrieb u.a.m. sollen nicht nur den Gemeinschafts- und Kameradschaftsgeist pflegen und hegen, sondern den Unterricht in der Schule auch harmonisch ergänzen, um aus diesen deutschen Kindern artstolze, volksbewußte und kämpferische Deutsche werden zu lassen, die in Treue zu Führer und Volk erzogen werden, die in der kämpferischen Überwindung und Beseitigung aller Formen internationaler rassenchaotischer Irrlehren den Lebenssinn und in der Ehre, Freiheit und Größe der deutschen Nation das Lebensideal suchen und finden.

Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien  
=====

Das 36. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien vom 2.d.M. enthält als Verordnung des Reichsstatthalters in Wien Gemeindeverwaltung, die Satzung über den Benutzungszwang öffentlicher Schlachthäuser bei Einhuferschlachtungen im Reichsgau Wien, sowie eine Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Gemeindeverwaltung, Landesernährungsamt, vom 13. September 1943 über die Bewirtschaftung von Stalldünger.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / BÜF A 28-500, KLAPPEN OÖR. 263.000

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 173

Wien, 6. Oktober 1943

Kriegswinterhilfswerks-Veranstaltung des Neuen Wiener Rathauses  
=====

Die Gaufachschaft Gemeindebetriebe und Gemeindeverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, veranstaltet am Samstag, den 9. Oktober, 16 Uhr, im Großen Festsaal des Rathauses zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerks einen allgemein zugänglichen Bunten Nachmittag "Perlen aus Wien" (Musik, Tanz und Humor) unter Mitwirkung von Marga Bernard (Burgtheater), Carl Breyer, Erich Dörner, Willi Franter (Staatsoper), Blanka Glossy (Burgtheater), Alfred Jerger (Staatsoper), Dora Komar (Staatsoper), Mitgliedern des Staatsopernballetts, Alois Pernersdorfer (Opernhaus der Stadt Wien), der Wiener Sängerknaben, von Klara Maria Skala (Deutsches Volkstheater), Franz Schier und Theo Weiss mit seiner Kapelle. Sprecher: Paul Horn. Programmgestaltung: Adolf Ario.

## Feierabendstunden =====

Morgen, 7. d. M., 19 Uhr 30, gelangt im Rahmen einer Feierabendstunde des Kreises I im Saal des Restaurants "Grünes Tor", 8., Lerchenfelder Straße 14, eine Szenenfolge aus "Alessandro Stradella" von Flotow unter Mitwirkung von Fritz Piletzky (Alessandro), Fritzi Margaritella (Leonore), Hans Stilp (Barbarino), Lorenz Corvinus (Malvoglio) und Franz Emm. von Vukovic (Bassi) zur Aufführung. Die Leitung hat Kapellmeister Ernst Gundacker.

Ein Opernabend des Kreises IV am 8. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, ist Lortzings Oper "Zar und Zimmermann" gewidmet. Unter der Leitung von Kapellmeister Gundacker wirken mit: Hermann Baier (Zar), Maria Zuber (Marie), Heinz Eckner (Van Bett), Friedrich Fliedl (Iwanow), Lorenz Corvinus (Lord Syndham) und Dr. Hans Koppensteiner (Gen. Lefort).

"Wie entsteht ein Bild?" Über dieses fesselnde Thema spricht

in der Feierabendstunde des Kreises X, am 8.d.M., 19 Uhr 30, im Saal der Lehrerbildungsanstalt 21., Strebersdorf, Professor Rudolf Böttger vom Kulturamt der Stadt Wien. Der Vortragende wird besonders die Techniken in Malerei und Graphik behandeln.

"Singen und Sagen im deutschen Volk" betitelt sich die Feierabendstunde des Kreises X am 8.d.M., 20 Uhr, im Kinosaal, Groß-Enzersdorf, Kasernengasse 205. Zusammenstellung und verbindende Worte: Professor Dr. Georg Kotek. Am Vortragstisch: Professor Karl Jäger. Es wirken mit: der Chor des Deutschen Volksgesangvereins unter der Leitung von Josef Ruhm und ein Frauenchor unter der Leitung von Elsa Richard, der Viergesang und die Spielmusik des Deutschen Volksgesangvereins unter der Leitung von Helmut Klinkig und Adalbert Vesely (Zither).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF 428-500, KLAPPEN OOB. 263.000

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 174

Wien, 8. Oktober 1943

Der Gaubeauftragte des Generalbevollmächtigten für die Regelung der

=====

## Bauwirtschaft im Reichsgau Wien

=====

Reichsminister Speer hat den Beigeordneten für das Bauwesen der Stadt Wien, Stadtrat Dr. Ing. S c h r e i t e r , kommissarisch zum Gaubeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft für den Bezirk des Reichsgaues Wien ernannt.

Seine Aufgabe ist es, die ministeriellen Weisungen für die Lenkung der Bauwirtschaft im Reichsgau Wien durchzuführen und ihre Beachtung zu überwachen.

Die Dienststelle des Gaubeauftragten befindet sich in Wien IV/50, Prinz-Eugen-Straße 28 (Rufnummer: U 40-510), wo sich auch die vom Beigeordneten für das Bauwesen der Stadt Wien geführten Dienststellen des Reichsstatthalters als Beauftragter des Führers für städtebauliche Maßnahmen, des Reichsstatthalters als Planungsbehörde und die Dienststelle des Gauwohnungskommissars befinden.

## Stadtorchester Wiener Symphoniker

=====

Die neugegründete Bläserkammermusikvereinigung des Stadtorchesters Wiener Symphoniker lädt zu vier Abonnementkonzerten und einem außerordentlichen Konzert ein. Das Programm weist neben altbewährten Werken der einschlägigen Literatur die Namen von Komponisten der Jetztzeit auf und verheißt die Mitwirkung namhafter Solokräfte. Das erste Konzert findet schon Sonntag, den 17. Oktober 1943 abends im Schubertsäle des Wiener Konzerthauses statt und bringt Werke von Danzi, Rossini, Giesecking und Novacek. Einzelkarten, sowie Abonnements werden durch die Konzerthauskassa ausgegeben.

Feierabendstunden  
=====

Das Deutsche Volksbildungswerk der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltet mit dem Kulturred der Stadt Wien in den nächsten Tagen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Kreis IV, 9. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Ettenreichgasse 23, "Wien, Heimat der Musik". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Felizitas Kail, Dr. Hans Havel und Fritz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavierbegleitung), Professor Cornelius Czarniawski (Klaviersolo) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Kreis IX, 11. Oktober, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, "Der Freiheitsdichter Theodor Körner". Unter Mitwirkung von Burgschauspielerin Leila von Malchus, Burgschauspieler Karl Czerny und Dr. Erich Fortner wird Theodor Körners Spiel in Versen "Der Vetter aus Bremen" aufgeführt. Aus den frühen Gedichten Körners liest Leila von Malchus, aus Körners Freiheitsdichtungen und Briefen Dr. Erich Fortner. Konzertpianistin Herta Waldhauser trägt Beethovens Sonate op. 26, Nr. 1, Sonata quasi una fantasia, f-Dur, und Marcia funebre sulle morte d'un eroe vor.

Kreis II, 12. Oktober, 20 Uhr, NSKK-Saal 20., Kaschlgasse 4, "Alessandro Stradella" von Flotow. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und Begleitung), Fritz Piletzky (Alessandro), Grete Kubinszky (Eleonore), Hans Stilp (Barbarino), Lorenz Corvinus (Malvoglio) und Franz Emm. von Vukovic (Bassi).

Kreis V, 12. Oktober, 20 Uhr, Saal der Ortsgruppenleitung Vösendorf, "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché und Rudolf Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSGT WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF 428-300. KLAPPEN 008.263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 175

Wien, 9. Oktober 1943

## Goldene Hochzeiten

=====

Anlässlich des goldenen Hochzeitsfestes wurden in der vergangenen Woche folgende Wiener Ehepaare von der Stadt Wien beglückwünscht und durch Festgaben geehrt: Franz und Anna Maerten, 3., Hegergasse 28, Josef und Cäcilie Stumvoll, 2., Engerthstraße 230, Josef und Anna Spellitz, 3., Untere Weißgerber Straße 28, Christian und Antonia Odehnal, 7., Breite Gasse 18, Anton und Aloisia Groß, 21., Ruthnergasse 35, sowie Vinzenz und Maria Janisch, 22., Groß-Enzersdorf, Roseggerstraße 297.

## Ehrung von Neunzigjährigen

=====

Das 90. Lebensjahr vollendeten in der abgelaufenen Woche Herr Karl Hradek, 18., Khevenhüllerstraße 7, sowie die Frauen Theresia Chott, 13., Altersheim Lainz, Theresia Rabass, 24., Gießhübl, Hauptstraße 54, und Theresia Bachofner, 14., Matzingergasse 1. Die Stadtverwaltung hat allen diesen Jubilaren Glückwunschsreiben und Geburtstagsgaben zugehen lassen.

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

### 41. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/LI/III/IV Stk.	68/46/35/ 27/17	Mangold je kg	18
Buschbohnen, grün, fdl., fd.	65/56	Kohlrabi OOA/OA/I/II Stk.	15/ 12/9/8
" Spargelb., fdl., fd.	68/62	" je kg	18
Stangenbohnen, grün, fdl., fd.	78/71	Karotten je kg	18
" Spargelb., fdl., fd.	80/74	Möhren, rot/gelb je kg	16/12
Gurken, Freilandw. A/B kg	28/23	Rote Rüben je kg	15

Paradeiser, ausgereift A/B	37/30	Halmrüben je kg	11
" grün, kg	20	Radieschen, Bschl.	11
Paprika und Pfefferoni, kg	62	Rettiche je kg	33
Speisekürbis je kg	14	Porree je kg	33
Kürbis je kg	11	Zwiebel AI/II/III kg	35/34/29
Wirsingkohl, grünbl. Sorten	19	Dillkraut je kg	47
" je kg	17	Petersilgrünes je kg	25
Platten Dänenkohl je kg	13	Petersilwurzeln o.Gr.	33
Weißkraut je kg	14	" m.fr.Gr.	29
Rot- und Blaukraut je kg	18	Sellerieknollen m.Gr. I/II/	24/20/
Häuptelsalat OA/IA/A/B Stk.	12/11/	III	14
" je kg	9/8	" o.Gr.	36
" je kg	23	Suppensellerie	25
Bummerl- und Endiviensalat, Stk.	14	Schnittlauch, Bschl.	2
Koch- und Bummerlsalat, kg	23	Weintrauben, Tafelware	126
Blätterspinat je kg	40	" Direktträger	66.
Stengelspinat A/B je kg	33/27		

Die Höchstpreise gelten ab 10. Oktober 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NS - WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BERGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜRO 428-500, KLAPPEN 008, 203, 008

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 176

Wien, 12. Oktober 1943

## Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Von Freitag, den 15. Oktober l.J., an werden Straßenbahn-Haltestellen aufgelassen; sie sind durch Anschläge auf den Haltestellenständern besonders gekennzeichnet.

## Eröffnung des Pflichtschülerinnenheimes Goldschlagstraße

=====

Im Rahmen des "Schülerheimes der Stadt Wien" wurde vor einigen Tagen das 5. Heim in Wien, 15., Goldschlagstraße 84, mit einer besonderen Feierstunde eröffnet, an der der zuständige Kreisleiter **P a n g e r l** und die Vertreter von Staat und Stadt teilnahmen.

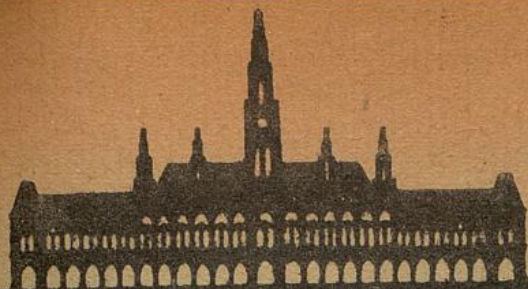
Nach einem einleitenden Musikstück von Mozart durch das Kolbe-Quartett, einem tiefsinnigen Wort des Führers und der Begrüßung durch die pädagogische Leiterin, Direktor Auguste Milesi, hielt Amtsdiregent **Dr. K ö r b e r** eine kurze Ansprache, in der er auf die großen Verwaltungsaufgaben hinwies, die durch die kontinentalen Siege der deutschen Wehrmacht allseits entstanden sind. So ergab sich auch durch den Wehrdienst und Kriegseinsatz unzähliger Väter und Mütter im hohen Norden und tiefen Süden, im weiten Osten und Westen Europas eine gesteigerte Heimbedürftigkeit bei deren Kindern. Wieder war es **Adolf Hitler** als fürsorglicher Vater aller Deutschen, der die hierfür notwendigen Maßnahmen anordnete, denen die Schülerheime ihr Entstehen verdanken. Über alle verwaltungsmäßigen Schwierigkeiten hinweg entstand nun aus einem verwahrlosten jüdischen Siechenhaus ein sauberes Heim für deutsche Mädchen, die dort Ersatz für das Elternhaus finden und in Treue zu Volk und Führer erzogen werden sollen, nicht aber wie früher vom Ungeist der jüdischen Halbgötter Moses und Mar-

dochei vergiftet werden dürfen. Wie im ganzen deutschen Vaterland soll uns auch hier im Zeitalter Adolf Hitlers aus dem grauenvollen Erbe der jüdisch-internationalen Epoche junges deutsches Leben entgegenblühen.

In diesem Geiste erklangen auch die Sprechchöre und Lieder, durch die die hellen Kinderstimmen vom Glauben an das Vaterland, vom Sieg des deutschen Volkes und vom ewigen Deutschland froh und stolz sprachen. Abschließend sprach Kreisleiter P a n g e r l , der die Errichtung des Schülerinnenheimes als Erfüllung eines Führerbefehles herzlichst begrüßte und sich freudig bereit erklärte, diesem Schülerheim der Stadt Wien jede mögliche Förderung durch die Kreisleitung VI der NSDAP. zuteil werden zu lassen.

Mit der Flaggenhissung, den Liedern der Nation und dem Gruß an den Führer fand die eindrucksvolle Eröffnungsfeier ihren Abschluß.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NACHRICHTENBLATTES

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE 8 STADT WISE

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / BÜF 428-500, KLAPPEN OÖB. 263.088

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 177

Wien, 13. Oktober 1943

## Feierabendstunden

Das Deutsche Volksbildungswerk der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltet mit dem Kulturredamt der Stadt Wien in den nächsten Tagen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Kreis I, 14. Oktober, 19 Uhr 30, 8., Lerchenfelder Straße 28, III. Stock, "Eine kleine Schubertiade". Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab, Elfriede Hedmont, Fritz Piletzky und Dr. Hans Koppensteiner (Gesang), Hans Kreamsberger (Klarinette) und das Streichquartett des Wachbataillons Wien.

Kreis X, 14. Oktober, 20 Uhr, Kinosaal 21., Stammersdorf, Hauptstraße, "Heimatswort - Heimatlied". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Professor Dr. Georg Kotek mit dem Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereins und Adalbert Vesely (Zither).

Kreis IV, 15. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Undine" von Lortzing. Mitwirkende: Hansi Wohlrab (Undine), Hilde Wessely (Bertalda), Kammersänger Josef Kalenberg (Hugo von Ringstetten), Ing. Friedrich Fliedl (Veit), Hermann Baier (Kühleborn), Lorenz Corvinus (Pater Heilmann), Dr. Hans Koppensteiner (Tobias), Olga Benning-Kalensky (Marthe), Heinz Eckner (Hans, Kellermeister). Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung: Kapellmeister Ernst Gundacker.

Kreis IX, 15. Oktober, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, "Josef Haydn"-Abend. Mitwirkende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammen-

stellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Alberta Schwanke, August Jaresch und Emil Siegert (Gesang) und das Conrad Haldenwang-Quartett.

Kreis X, 15. Oktober, 19 Uhr 30, Lehrerbildungsanstalt 21., Strebersdorf, "Was ewig zu uns spricht". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Leonore Werbion (Sprecherin), Karl Julius Haidvogel, Vorlesung aus eigenen Werken, Leoty Persché (Gesang), Professor Hilda Pernitza (Klavervortrag).

Kreis X, 16. Oktober, 20 Uhr, R.L.B.-Saal 21., Bellegardegasse 26, "Lied und Wort unserer Stadt". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché und Dr. Karl Bayer (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), sowie das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes.

Kreis X, 17. Oktober, 16 Uhr, Gasthof Jank, 22., Stadlauer Straße 5, "Wien und seine Volksmusik". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché und Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adi Rothmayer (Jodlerin), sowie das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSGEWIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / BÜF 228-500, KLAPPEN OÖR. 265.000

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 178

Wien, 14. Oktober 1943

## Wertvolle Feierabendstunden

=====

"Dem deutschen Lied" ist die Feierabendstunde des Kreises IX am 18. Oktober, 19 Uhr 30, im Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, gewidmet. Kapellmeister Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien hält den Einführungsvortrag, Maria Schober und Roland Neumann singen.

Szenen und Arien aus Nicolais "Die lustigen Weiber von Windsor" werden in der Feierabendstunde des Kreises II am 19. Oktober, 20 Uhr, im NSKK-Saal 20., Kaschlgasse 4, unter der Leitung von Kapellmeister Gundacker ausgeführt. Mitwirkend: Maria Zuber (Frau Fluth), Elfriede Hedmont (Frau Reich), Karl Ernst Burkhart (Herr Reich), Hans Naval (Herr Fluth), Hilde Fach (Anna), Lorenz Corvinus (Sir John Falstaff), Fritz Piletzky (Fenton), Dr. Hans Koppensteiner (Dr. Cajus) und Hans Stilp (Junker Spärlich).

Erinnerungen an die Vergangenheit erweckt die Feierabendstunde des Kreises VII "Einkehr in Alt-Wien" am 19. Oktober, 19 Uhr 30, im Konsumvereinssaal 15., Rauchfangkehrergasse 29. Zusammenstellung und verbindende Worte: Franz Dechantsreiter. Vorlesung: Professor Karl Jäger. Ferner wirken noch mit: Leoty Persché, Rudi Mayer und Max Kleinhenn (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und musikalische Begleitung der Sänger), Franz Kasacek (Klarinette) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

"Einen Gang durch Wien unter Vorführung des Films Steine reden" unternimmt Dr. Ludwig Jedlicka mit den Besuchern der Feierabendstunde des Kreises X am 19. Oktober, 20 Uhr, 21., Kagraner Platz 47, Gasthof Madhois.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEI LAGE DES NSD WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER BEZIRKSLIETTER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. 426-300. KLAPPEN 008. 203. 000

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 178

Wien, 16. Oktober 1943

Jubiläum im Veterinäramt der Stadt Wien, 60 Jahre Zentralviehmarkt

St. Marx

Am 15. Oktober d.J. sind es 60 Jahre, daß der Wiener Zentralviehmarkt in seiner heutigen Gestalt besteht.

Die ersten Anfänge eines Viehmarktes in Wien, soweit sie sich noch nachweisen lassen, fallen in das 13. Jahrhundert. Im 14. Jahrhundert ist bereits ein an jedem Freitag stattfindender Viehmarkt nachzuweisen. Die sich stark ausbreitende Stadt konnte ihren Fleischbedarf nicht aus eigenem decken, sie mußte Vieh aus der Umgebung, vor allem aus Schwechat, Nußdorf, Stadlau und anderen Orten beziehen. Zahlreiche Verordnungen und Bestimmungen zur Regelung und Deckung des Fleischbedarfes wurden damals erlassen. Die Notwendigkeit einer behördlich geregelten Viehbeschau und Schlachtung wurde schon damals als notwendig erkannt. Durch die Beschau sollte vermieden werden, daß krankes Vieh dem Konsum zugeführt werde. Selbstverständlich gab es um diese Zeit bereits feste Marktordnungen und offizielle Preiskalkulationen, sogenannte Teichungen. Zu diesem Zwecke wurden Rinder gekauft, geschlachtet, das Schlachtgewicht festgestellt und nach Abzug des Abfalls der Nutzen beim Verkauf errechnet. Die erste Teichung, bei der 6 Ochsen geschlachtet wurden, fand im Jahre 1451 statt. Trotzdem in den Marktverordnungen wiederholt Verbote gegen die sogenannte Monopolmacherei und des Fürkaufes erlassen wurden, die ein Ankaufen und Zurückhalten von Tieren zur Erzielung von Preissteigerungen bezweckten, ließ sich ein stetes Steigen der Viehpreise nicht verhindern, wohl als einer Folge des Mißverhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage.

Mit dem steten Anwachsen der Stadt wurde ihre Versorgung mit Fleisch zu einem schwierigen Problem. Um den Vieheinkauf zu er-

leichtern, wurde deshalb im Jahre 1550 den bürgerlichen Fleischhauern von der Gemeinde ein Darlehen gewährt und den Gäufleischhackern eine Prämie von 2 Schilling für jeden in die Stadt gebrachten Ochsen ausgefolgt. Auch wurde den Bewohnern im Umkreise von 3 Meilen um Wien durch eine Verordnung Kaiser Ferdinands I. der Einkauf von Fleisch im Stadtgebiet verboten. Um 1600 entstand ein Kartell ungarischer Viehhändler und um dieselbe Zeit wurde auch die steirische Grenze für den Viehhandel geöffnet. Im Jahre 1604 erließ der Wiener Stadtrat eine eigene Beschauordnung. Damit kein ungesundes Vieh auf den Markt gebracht werde, mußte ein Beschauer jeden Montag und Donnerstag am Wasser zur Erfassung der Zufuhren auf der Donau und ein Beschauer am Hohen Markt in der Beschauhütte Dienst tun, wofür er für sich ursprünglich eine Beschaugebühr einheben konnte. Später erhielt der Beschauer eine Besoldung von 3 Gulden.

Im 17. Jahrhundert finden wir die Vieh- und Fleischbeschauer auch schon als Organe der Ordnungspolizei auf dem Markt tätig. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts wurde der Viehmarkt, der bis dahin am linken Wienufer in der Gegend des heutigen Beethovenplatzes jeden Freitag bis gegen 2 Uhr nachmittags abgehalten worden war und unter der Oberaufsicht des Hansgrafen stand, auf die rechte Seite des Wienflusses verlegt, wo heute die Stadtbahnstation Hauptzollamt steht. Hier blieb er bis zur Erbauung des Wiener-Neustädterkanales im Jahre 1797 und übersiedelte im gleichen Jahre endgültig nach St. Marx, an die Stelle, an der er sich heute befindet.

Für diese Verlegung waren in erster Linie verkehrstechnische Gründe maßgebend, da der Auftrieb der ungarischen Rinder mit ihrem imposanten Gehörn durch die Stadt jede Woche zu einer Art Zirkusvorstellung wurde. Gräffer, der bekannte Wiener Schriftsteller der damaligen Zeit, schildert einen Viehauftrieb folgendermaßen: "Am frühen Morgen des Markttages wurden die Herden von berittenen Stadtquardisten und Dragonern mit blanken Säbeln begleitet, durch die Vorstadt Landstraße, in der alle Tore und Läden über behördliche Aufforderung geschlossen waren, oft in vollem Laufe nach dem "Ochsengrieß" getrieben und hier in die Stände eingebracht. Nun begann das Handeln und Feilschen und nach dem Abschluß des Kaufes die Teilung der von mehreren Fleischern gemeinsam gekauften Rinder, wobei es oft zu Streitigkeiten, Raufhändeln und blutigen Exzessen kam. Häufig geschah es auch, daß scheu gewordene Ochsen die Schranken übersprangen, durch die Zuschauermenge brachen und selbst in die Straßen der Stadt eindrangen, obwohl die Torwache den Befehl hatte, solche

Ausreißer mit dem Bajonett zu fällen und berittene Dragoner und Fleischerknechte mit Fanghunden sofort die Verfolgung aufnehmen."

Im Jahre 1879 erfolgte der Umbau des Viehmarktes, der vier Jahre in Anspruch nahm und am 15. Oktober 1883 wurde der Viehmarkt in seiner heutigen Form eröffnet.

Der Wiener Zentralviehmarkt ist eine kleine Stadt für sich. Auf seinem Territorium befinden sich ein Verwaltungsgebäude des Veterinär-amtes der Stadt Wien, drei Parteiengebäude, in denen die Viehagen-turen und die Marktgemeinschaft tätig sind, ein eigenes Bahnamt mit besonderer Gleiseanlage, ein Postamt, ein Zollamt, eine Polizeista-tion, ein Gefolgschaftshaus mit Badeanlagen, eine Werksküche, eine Wagendesinfektionsanlage und ein Sektionsgebäude für Tiere. Auf dem Markte befindet sich auch eine Zweigstelle der Ostmärkischen Zentral-bank, die den Verrechnungs- und Geldverkehr zwischen den in St. Marx tätigen Firmen und Geschäftsstellen durchführt. Ein eigener Futter-mitteldienst sorgt für die Herbeischaffung und Ausgabe der Futter- und Streumittel für alle Schlachttiere.

Zur Vermarktung der Tiere sind eine Rinderverkaufshalle, die größte Europas, und entsprechend große Schweineverkaufshallen, Käl-berhallen, Schafshallen sowie Rinderstallungen, Jungschweine-stallungen und Fettschweine-stallungen vorhanden.

Ein eigener Markthelferdienst besorgt die Ausladung, Wartung und den Abtrieb der Tiere.

Seit seiner Eröffnung ist der Zentralviehmarkt St. Marx seiner Bestimmung in erster Linie Wien mit Fleisch zu versorgen und den Viehproduzenten des In- und Auslandes Gelegenheit zu geben, ihre Wa-re bestmöglich der Verwertung zuzuführen, weitgehend gerecht geworden.

Seit der Errichtung der Kontumazanlage im Mai 1922 durfte auf den Wiener Zentralviehmarkt nur mehr seuchenunbedenkliches Vieh ge-bracht werden, während alles andere Vieh in der Kontumazanlage ver-marktet und geschlachtet wurde. Dadurch gelang es, die bis zu die-sem Zeitpunkt verhältnismäßig häufige Sperre des Zentralviehmarktes für die Abfuhr nach außen wesentlich zu verringern.

Nach dem Umbruch erfolgte die Umstellung auf die geänderten Ver-hältnisse ohne besondere Schwierigkeiten. Derzeit wird auf dem Zen-tralviehmarkt St. Marx nur mehr Inlandvieh vermarktet. Auch im Groß-deutschen Reich behauptet der Zentralviehmarkt seinen Platz als größ-ter und wichtigster Schlachtviehmarkt im Südosten des Reiches, wie es der Bedeutung Wiens als Einfallstor aus dem Osten entspricht.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien  
=====

Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien, veranstaltet in den Räumen der Wiener Kunsthalle, 1., Zedlitzgasse 6, in der Zeit vom 18. bis 26. Oktober 1943 eine Kollektivausstellung des bulgarischen Malers Iwan Tabakov, Sofia, die am Montag, den 18. Oktober, um 11 Uhr 30, feierlich eröffnet wird.

Iwan Tabakov wurde am 18. September 1901 in Sofia geboren. Nachdem er die Malerakademie in Sofia absolviert hatte, spezialisierte er sich in Paris bei M. Baschet und Albert Begnar.

1930 und 1941 nahm er an der Ausstellung im Pariser Salon teil, 1941 waren seine Bilder im Rahmen der "Ausstellung bulgarischer Künstler" in Berlin zu sehen.

Zahlreiche internationale Ausstellungen seiner Werke wurden mit großem Erfolg durchgeführt.

1942 stellte der Künstler im "Biennale di Venezia" aus, wo seine Arbeiten zu den besten gezählt werden konnten.

Die Wiener Sängerknaben in Schweden  
=====

Was in monatelanger, sorgfältiger Probenarbeit vorbereitet wurde, findet nun seine Erfüllung in der von den Wiener Sängerknaben lange gesehnten Reise nach Schweden und Finnland. Hatte schon die neue Landschaft mit ihren Seen und herrlichen Wäldern starken Eindruck auf sie gemacht, so erst die in unzähligen Lichtern erstrahlende, einzigartige Einfahrt in Stockholm. Die Wiener Sängerknaben, schon durch ihre früheren Besuche in Schweden wohlbekannt und beliebt, werden in allen Städten, in denen sie ihre hohe Kunst zeigen, mit Freude empfangen und von Pflegeeltern in liebevollster Weise in Empfang genommen und betreut. Wie froh und angeregt danken die Jungen für ihre Erlebnisse und für alles Gute durch besondere Hingabe an ihren Gesang.

In immer wieder überfüllten Sälen nimmt der Beifall kein Ende, wenn sie unter ihrem Leiter Professor Ferdinand Großmann ihre schönen, gepflegten Stimmen erheben. So schreibt unter anderen "Svenska Dagbladet": "Für schwedische Verhältnisse werden die Wiener Sängerknaben immer etwas wie ein Wunder sein. Hier gibt es eine Phrasierung, eine Präzision, eine Klangfülle und vor allem eine Kombination von Disziplin und Enthusiasmus, den man gar zu selten bei den schwedischen Chören und Orchestern findet. Und hier ist nur die Rede von Kindern!" Oder "Stockholmstidninge": "Die Wiener Sängerknaben haben sich richtig in das Herz und Gedächtnis der Stockholmer gesungen ... Der Konzert-

sahl war bis zum letzten Platz gefüllt ..." "Dagens Nyheter" sagt:  
"Das Konzert wurde eine der besten, stilvollsten und musikalischesten  
Stunden ..."

Umarbeitungskurse für Wäsche und Kleidungsstücke  
=====

Die Wienerin liebt und versteht es, sich gut und geschmackvoll  
zu kleiden. Um ihr dies trotz der kriegsbedingten Beschränkungen auch  
in der gegenwärtigen Zeit zu ermöglichen, wurden an folgenden Berufs-  
schulen der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien Abendkurse zur  
Umarbeitung von Wäsche und Kleidungsstücken eingerichtet:

- 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Beginn: 19. und 22. Oktober 1943,
- 5., Nikolsdorfer Gasse 18, Beginn: 20. Oktober 1943,
- 6., Sonnenuhrgasse 3, Beginn: 18. Oktober 1943,
- 6., Linke Wienzeile 180, Beginn: 19. und 22. Oktober 1943,
- 18., Schulgasse 19, Beginn: 20. Oktober 1943.

Die Einschreibungen finden jeweils am ersten Kurstag ab 18 Uhr  
statt.

Diamantene und goldene Hochzeiten  
=====

Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten in der abgelaufenen  
Woche Georg und Marie Steiner, 19., Barawitzkagasse 34. Das goldene  
Ehejubiläum begingen im gleichen Zeitraum die Eheleute Josef und Jo-  
sefa Weisgrab, 5., Diehlgasse 45, Thomas und Christine Bradac, 15.,  
Märzstraße 109, Alois und Juliana Schiebinger, 3., Marxergasse 21,  
Josef und Franziska Würzelberger, 21., Prager Straße 57, Emil und  
Katharina Lorenz, 11., Kobelgasse 13a, August und Maria Schauer, 10.,  
Senefeldergasse 9, Johann und Franziska Moravec, 15., Stättermayer-  
gasse 18, sowie Gustav und Aloisia Tögel, 20., Brigittenufer Lände  
40. Alle diese Jubelpaare wurden von der Stadtverwaltung beglück-  
wünscht und durch Erinnerungsurkunden und Festgaben geehrt.

Neunzigjährige  
=====

Das 90. Lebensjahr vollendeten in der abgelaufenen Woche Herr  
Anton Kucera, 15., Hütteldorfer Straße 28, sowie die Frauen Josefine  
Büttner, 4., Weyringergasse 28, und Therese Luner, 5., Margartenplatz  
8. Alle diese Jubilare empfangen die Glückwünsche und Geburtstagsga-  
ben der Stadt Wien.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

42. Amtliche Höchstpreislste

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	72/50/37/29/19	Mangold je kg	18
Buschbohnen, grün, fdl.,fd.	68/59	Kohlrabi OOA/OA/I/II Stk.	15/12/9/8
" Spargelb.,fdl.,fd.	71/65	" je kg	18
Stangenbohnen, gr., fdl.,fd.	81/75	Karotten je kg	18
" Spargelb., fdl.,fd.	84/78	Möhren, rot/gelb je kg	16/12
Gurken, Freilandw. A/B kg	28/23	Rote Rüben je kg	15
Paradeiser, ausger. A/B kg	40/33	Speisekohlrüben und Halmrüben je kg	13
" grün, kg	21	Radieschen, Bschl.	12
Paprika und Pfefferoni, kg	62	Rettiche je kg	18
Speisekürbis je kg	14	Porree je kg	33
Kürbis je kg	11	Zwiebel AI/II/III kg	35/34/29
Wirsingkohl, grünbl.Sorten	19	Dillkraut je kg	40
" je kg	17	Petersilgrünes je kg	25
Platten Dänenkohl je kg	13	Petersilwurzeln m.fr.Gr. und ohne Gr.	33
Weißkraut je kg	14	Sellerieknollen m.Gr. I/II/III	24/20/14
Rot- und Blaukraut je kg	18	" o.Gr.	36
Häuptelsalat OA/IA/A/B Stk.	12/11/9/8	Suppensellerie	25
" je kg	23	Schnittlauch, Bschl.	2
Bummerl- und Endiviensalat Stk.	14	Weintrauben, Tafelware	126
Koch- und Bummerlsalat, kg	23	" Direktträger	66.
Blätterspinat je kg	40		
Stengelspinat A/B je kg	33/27		

Die Höchstpreise gelten ab 17. Oktober 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEI LAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BURO 428-500, KLAPPEN 002.265.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 179

Wien, 18. Oktober 1943

Die Stadt Wien beglückwünscht den Maler Hans Ranzoni d.J.

Der Leiter des Kulturamts, Stadtrat Blaschke, hat Professor Hans Ranzoni d.J. zum 75. Geburtstag ein herzliches Glückwunschsreiben übersendet, in dem er der hohen künstlerischen Leistungen, aber auch der hervorragenden Verdienste Ranzonis gedenkt, die sich dieser in selbstloser Sorge um das Wohl der Künstlerschaft und um die Hebung des Ansehens der Stadt Wien als deutscher Kulturstätte erworben hat.

Erstes Orchesterkonzert zur Förderung zeitgenössischer Musik

Am Mittwoch, den 20. Oktober 1943, 19 Uhr 30, findet im Großen Konzerthausaal das erste der vom Kulturamt der Stadt Wien veranstalteten Orchester-Konzerte des Stadtorchesters Wiener Symphoniker zur Förderung zeitgenössischer Musik statt. Das Konzert wird von Generalmusikdirektor Hans Weisbach geleitet. Die Vortragsfolge lautet: Paul Königer (in memoriam): Präludium und Doppelfuge; Leopold C. Welleba: Adagio aus der IV. Symphonie A-Dur; Oskar Dietrich: Thema mit Verwandlungen; Hans Toifl: Ouverture (Uraufführung); Georg Pirckmeyer: Musik für Streichorchester; Alfred Jirasek: Adagio aus dem Violinkonzert, Solist: Konzertmeister Josef Holub; Hermann Unger: 3 Stücke aus den 4 Landschaften aus "Faust II" und Kurt Overhoff: Festliches Präludium.

Feierabendstunden

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet in den nächsten Tagen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis VII, 20. Oktober, 19 Uhr 30, Festsaal 15., Rustengasse 9, "Wien und seine Volksmusik". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavier-

vortrag und -begleitung), Adalbert Vesely (Zithersolo) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig;

im Kreis I, 21. Oktober, 19 Uhr 30, 8., Lerchenfelder Straße 14, "Grünes Tor", "Martha" von Flotow. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Fritzi Margaritella (Martha), Olga Benning-Kalensky (Nancy), Fritz Piletzky (Lyonel), Rudolf Feichtmayer (Plumkett), Heinz Eckner (Tristan);

im Kreis IX, 21. Oktober, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, "Perlen deutscher Kammermusik", Erster Abend. Mitwirkende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (Zusammenstellung und Vortrag), Gerda Ratz-Streicher (Klavier-vortrag) und das Conrad Händelwang-Streichquartett;

im Kreis I, 21. Oktober, 20 Uhr, Hotel "Goldener Engel", 21., Am Spitz 2, "Wien, Heimat der Musik". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Fritz Piletzky, Dr. Hans Havel (Gesang), Fritz Linha (Klaviersvortrag und -begleitung), Professor Hilda Pernitza (Klaviersvortrag) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig;

im Kreis IV, 22. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Tosca" von Puccini. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Felicitas Kail (Tosca), Kammersänger Josef Kalenberg (Cavaradossi), Hermann Baier (Scarpia), Hans Stilp (Spoletta), Heinz Eckner (Rosner), Dr. Hans Koppensteiner (Angelotti);

im Kreis X, 22. Oktober, 20 Uhr, 21., Jedleseerstraße 21, Gartenstadt, "Wien und seine Volksmusik". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klaviersvortrag und -begleitung), Adi Rothmayer (Jodlerin), Adalbert Vesely (Zither) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig;

im Kreis X, 24. Oktober, 16 Uhr, 21., Gerasdorf, Gasthof Gartner, SA-Straße, "Wien und seine Volksmusik". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klaviersvortrag und -begleitung) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSGF WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / RUF 428-500. KLAPPEN OÖR. 263.068

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 180

Wien, 20. Oktober 1943

Opernhaus der Stadt Wien  
=====

In der morgigen Aufführung des "Rigoletto" (Donnerstag, 21. Oktober) singt Rudolf Petrak vom Slowakischen Nationaltheater in Preßburg die Partie des Herzog.

Kulturabend der Hauptabteilung H der Gemeindeverwaltung des Reichs-  
=====

gaues Wien  
=====

Die Hauptabteilung H, Wohnungs- und Siedlungswesen, der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien veranstaltet am Samstag, den 23. Oktober, um 18 Uhr, in den Räumen des Ausländerdienstes 1., Johannesgasse 4, 1. Stock, einen Kulturabend unter dem Motto: "Wiener Weisen - Wiener Worte". Die Vortragsfolge wird ausschließlich von künstlerisch begabten Angestellten der Gemeindeverwaltung bestritten. Dichterlesungen wechseln mit musikalischen Darbietungen; unter anderem wird das Lied "Musik in Wien", die Komposition eines Gefolgschaftsmitgliedes, uraufgeführt.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002.263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 181

Wien, 23. Oktober 1943

## Die Wiener Feierabendstunden

=====

(Aus der Festrede des Stadtrates Blaschke anlässlich der Fünfjahrfeier des Kulturamts der Stadt Wien im Großen Festsaale des Rathauses.)

Die Notwendigkeit, die in den letzten Jahrzehnten vor dem nationalsozialistischen Umbruch entstandene Kluft zwischen Künstler und Volksgemeinschaft zu schließen und die künstlerische Erlebnissfähigkeit der an sich musischen Wiener zu steigern, führte dazu, alle vorhanden gewesenen und mit neuem Geist erfüllten Institute und Vereinigungen, aber auch die neu geschaffenen kulturellen Einrichtungen nicht etwa als Selbstzweck in einem isolierten Dasein bestehen zu lassen, sondern zur Vertiefung des Heimatstolzes und des Volksbewußtseins, zur Erhebung des Gemütes und zur Stärkung in harter Kriegszeit nutzbar einzusetzen. Dazu wurde im Einvernehmen mit dem Deutschen Volksbildungswerk der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eine Organisation geschaffen, die es ermöglicht, die Werke des Geistes und der künstlerischen Schöpferkraft unserer deutschen Denker und Künstler an unsere Bevölkerung in einer Form heranzubringen, die sie als eine beglückende Bereicherung ihres Innenlebens empfindet.

Es vergeht nun kaum mehr ein Tag, an dem nicht in mehreren Ortsgruppen des Gaues Wien derartige Veranstaltungen durch die NSDAP abgehalten werden. Ein Sprecher erläutert im scheinbaren Flauderton die Person und das Wirken eines deutschen Genius, einen großen Zeitabschnitt aus der Stadtgeschichte mit seinen Männern oder eine Kunstsparte und erstrangige nachschaffende Künstler aller Art tragen Beispiele zum Thema vor. Operneinführungsabende, Vorträge über Dichter-

persönlichkeiten, große Musiker und die Meisterpreisträger, Vorführungen des bodenständigen Volksgutes und vieles andere werden so zu Erkenntnisquellen begründeten Heimat- und Nationalstolzes und tragen dazu bei, den Kreis der an den Dingen der Kunst innerlich Anteil Nehmenden von Jahr zu Jahr zu vergrößern.

Die Gestaltung dieser Feierstunden, die je nach der Herkunft und Art der Bevölkerung (Arbeiter, Bürger oder Bauern) in den zehn Kreisen verschieden ist, ist Aufgabe der dazu jahrelang geschulten Kreishauptstellenleiter für Kultur, denen an dieser Stelle der besondere Dank für ihre Hingabe und erfolgreiche Arbeit in ihrer ehrenamtlichen Stellung ausgesprochen werden muß.

(Nicht zur Veröffentlichung, nur zur Unterrichtung der Schriftleiter:)

Mit dieser Bereicherung ihres Innenlebens nehmen die Menschen die notwendigen Kriegsoffer bewußter, gläubiger und hingebungsvoller auf sich. Hier wird auf dem Gebiete der Kultur eine stille Kleinarbeit geleistet, deren Erfolge nicht in Statistiken aufzuzeigen sind, die aber in der Dankbarkeit und der gesteigerten Pflichterfüllung des deutschen Menschen gegenüber der Volksgemeinschaft ihren beglückenden Niederschlag finden. Daß der Leiter des Propagandaamtes des Gaues, Pg. Eduard Frauenfeld, als alter und verdienstvoller Vorkämpfer nationalsozialistischen Gestaltungswillens im Gau Wien diese Arbeit als verantwortlicher Hauptamtsleiter nicht nur fördert, sondern in seinem bedeutungsvollen Wirkungskreis in ihr eine wesentliche Voraussetzung zur Erfüllung seines großen Aufgabengebietes erblickt, verpflichtet ihm gegenüber zu besonderem Dank.

In dem Maße, als Kriegsnot und -sorgen die Hingabe jedes einzelnen Volksgenossen immer mehr in Anspruch nehmen, drängt sich das Bedürfnis auf, aus den inneren Glaubenswerten her Kraft für das Tagesgeschehen zu sammeln. Gerade in der Großstadt, deren Asphalt die Menschen von ihrer Heimaterde trennt, wird dieses Bedürfnis im fünften Kriegsjahr immer zwingender.

Seit einigen Monaten werden nun Sonntags von 10 bis 11 Uhr in den einzelnen Kreisen "Morgensfeiern der NSDAP" veranstaltet, die das durch schwere Tagesarbeit oft verkrustete Gemüt unserer Volksgenossen durch wertvolle künstlerische Darbietungen auflockern, den Samen zur Gläubigkeit aus dem deutschen Blute heraus säen und die stärkende Gemeinschaft in dem Bekenntnis des Schluß-

Scharliedes jedem einzelnen bewusst spürbar machen. Wir stehen hier erst an einem Anfang, bei den maßgebenden Stellen hat sich aber bereits die Überzeugung durchgesetzt, daß diese Veranstaltungen eine Kraftquelle der Nation bedeuten, von der in innigster Verbundenheit mit den Werten unserer großen Vergangenheit der Weg in ein neues deutsches Gemeinschaftsleben führt.

Noch im heurigen Jahr wird es dank der unermüdlichen Hingabe der zehn Kreishauptstellenleiter möglich sein, die Bewohner jedes Wiener Kreises an jedem Sonntag ihre Morgenfeier erleben zu lassen. Die Schwierigkeiten, die das Neue dieser Veranstaltungen, die leidige Saalfrage und vieles andere mehr in sich schließen, sind mit Erfahrungen und Ausdauer zu überwinden, aber erst so wird es möglich sein, den in Moral, Wissen und Weltanschauung totalen deutschen Menschen zu formen.

#### Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet in den nächsten Tagen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis IX, 25. Oktober 1943, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1. "Aus dem deutschen Opernschaffen". Mitwirkende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Rose Walder, Waltraute Demmer, Melanie Frutschnigg und Georg Oeggel (Gesang);

im Kreis II, 26. Oktober 1943, 19 Uhr 30, NSKK-Saal 20., Kaschgasse 4, "Der Waffenschmied" von Lortzing. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Maria Zuber (Marie), Kammersänger Lorenz Gorvinus (Stadinger), Elfriede Hedmont (Irmentraud), Kammersänger Georg Maikl (Georg), Dr. Hans Koppensteiner (Liebenau), Heinz Eckner (Adelhof) und Hans Hahn (Brenner);

im Kreis III, 27. Oktober 1943, 19 Uhr, Industriehaus, 3., Schwarzenbergplatz 4, "Dr. Ginzkey"-Abend. Mitwirkende: Adolfine Mreule (einleitende Worte), Dr. Franz Karl Ginzkey, Lesung aus eigenen Werken, Louise Brabbée (Gesang), Aristides von Manowarda, Norbert Sprengel (Klavierbegleitung);

im Kreis IV, 27. Oktober 1943, 20 Uhr, Ebergassing, "Johann Strauß"-Abend. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammen-

stellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hilde Wessely, Olga Benning-Kalensky, Kammer Sänger Georg Maikl, Hans Naval und Maria Kytka (Gesang);

im Kreis V, 27. Oktober 1943, 20 Uhr, 25., Mauer, Wienerstraße, Gasthaus "Resi-Tant", "Einkehr in Alt-Wien". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Rudolf Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und -begleitung), Adalbert Vesely (Zither) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig;

im Kreis IX, 27. Oktober 1943, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, "Einkehr bei Goethe". Mitwirkende: Dr. Erich Fortner (Zusammenstellung und Vortrag), Edith v. Wilpert (Rezitation), Professor Wilhelm Winkler (Cellovortrag), Professor Doris Leischner (Klavervortrag);

im Kreis X, 28. Oktober 1943, 20 Uhr, 21., Am Spitz Nr. 2, Gasthof "Goldener Engel", "Der Freischütz" von Weber. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab (Agathe), Marie Gundacker (Brautjungfer), Kammer Sänger Josef Kalenberg (Max), Kammer Sänger Lorenz Corvinus (Eremit), Hans Naval (Ottokar), Dr. Hans Koppensteiner (Kaspar), Maria Zuber (Ännchen) und Heinz Eckner (Kuno);

im Kreis IV, 29. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Die Bohème" von Puccini. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab (Mimi), Fritzi Margaritella (Musette), Kammer Sänger Josef Kalenberg (Rudolf), Dr. Hans Koppensteiner (Marcell), Hans Naval (Schaunard), Heinz Eckner (Bernard und Alcindor);

im Kreis X, 29. Oktober 1943, 20 Uhr, 22., Bbling, Hauptstraße, Kinosaal, "Singen und Sagen im deutschen Volke". Mitwirkende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither), der Chor des deutschen Volksgesangvereines unter der Leitung von Josef Ruhm, der Frauenchor unter der Leitung von Elsa Richar, Viergesang und Spielmusik unter der Leitung von Helmut Klinkig;

im Kreis V, 30. Oktober, 20 Uhr, 24., Mödling, Hauptstraße, Hotel Kaiser von Österreich, "Lied und Wort unserer Stadt". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Dr. Karl Bayer (Gesang), Fritz Linha (Klavervortrag und

-begleitung), Professor Hilda Pernitza (Klaviervortrag) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig;

im Kreis IX, 30. Oktober 1943, 20 Uhr, 26., Klosterneuburg, Gasthof Klein, "Ein Abend mit Franz Schubert". Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hilde Wessely, Grete Kubinszky, Kammer Sänger Josef Kalenberg, Staatsopernsänger Hermann Baier (Gesang), Grete Haßlinger (Rezitation), Hans Kremsberger (Klarinette) und das Kolbe-Streichquartett.

Aufnahmen bei den Wiener Sängerknaben  
=====

In die demnächst beginnenden unentgeltlichen Vorbereitungskurse der Wiener Sängerknaben werden begabte Knaben von 7 bis 9 Jahren aufgenommen. Die Aufnahmsprüfungen finden am 25. Oktober von 14 bis 16 Uhr in der Hofburg, Schweizer Hof, Schlossergang, statt.

Wiener Kunsthandwerkverein  
=====

Der Wiener Kunsthandwerkverein veranstaltet am Dienstag, den 26. Oktober, 19 Uhr 30, im großen Vortragssaal des NS.-Bundes deutscher Techniker, 1., Eschenbachgasse 9, einen Vortragsabend mit Lichtbildern. Hans Harald Rath, Inhaber der Firma J. & L. Lobmeyr, Wien, spricht über "Glas im Kunsthandwerk".

Die Herbstausstellung 1943 (1., Kärntnerstraße 15), deren Schließung für morgen (24. Oktober) vorgesehen war, bleibt wegen der großen Besucheranzahl bis Sonntag, den 7. November 1943 geöffnet. Besuchszeit von 10 bis 18 Uhr.

Goldene Hochzeiten  
=====

Die Wiener Stadtverwaltung hat in der vergangenen Woche folgende Wiener Ehepaare anlässlich ihres goldenen Ehejubiläums geehrt: Josef und Theresia Altenburger, 16., Ganglbauergasse 33, Josef und Magdalena Stubenrauch, 9., Ayrenhoffgasse 12, Rudolf und Agnes Krasa, 5., Kettenbrückengasse 17, Anton und Anna Rudolf, 21., Rappgasse 1, Vincenz und Karoline Cervenka, 21., Lang-Enzersdorf, Kellergasse 101, Rudolf und Franziska Pöstlinger, 7., Lindengasse 19, Anton und Karoline Großschopf, 10., Landgutgasse 39, Heinrich und Theresia Pechousch, 15., Ullmannstraße 61, Anton und Petronella Beschorner, 16., Effingergasse 31, Johann und Agnes Rothensteiner, 7., Wimberggasse 31, sowie Franz und Josefa Zelinka, 11., Spinnergasse 5.

## Glückwunsch zum 90. Geburtstag

=====

Die Frauen Maria Necid, 25., Liesing, Grenzgasse 6, Pauline Starnbacher, 21., Schrickgasse 8, und Karoline Keil, 24., Maria-Enzersdorf, Liechtensteinstraße 36, vollendeten in der abgelaufenen Woche das 90. Lebensjahr. Sie empfangen aus diesem Anlaß die Glückwünsche und Festgaben der Stadt Wien.

## Verbraucherhöchstpreisliste der wichtigsten Gemüsesorten

=====

43. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	77/51/39/32/21	Blätterspinat je kg	40
Buschbohnen, grün, fdl., fd.	74/65	Stengelspinat A/B je kg	33/27
" Spargelb., fdl., fd.	78/72	Mangold je kg	18
Stangenbohnen, gr., fdl., fd.	87/80	Kohlrabi OOA/OA/I/II Stk.	15/12/9/8
" " "	90/84	" je kg	18
Gurken, Freilandw. A/B kg	28/23	Karotten je kg	18
Paradeiser, ausger. A/B kg	42/34	Möhren rot/gelb je kg.	16/12
" grün, kg	21	Rote Rüben je kg	15
Paprika u. Pfefferoni, kg	62	Speisekohlrüben u. Halmrüben je kg	13
Speisekürbis je kg	14	Radieschen, Bschl.	12
Kürbis je kg	11	Rettiche je kg	16
Wirsingkohl, grünbl. Sorten	19	Porree je kg	33
" je kg	17	Zwiebel AI/II/III kg	33/34/29
Platten Dänenkohl je kg	13	Dillkraut je kg	40
Weißkraut je kg	14	Petersilgrünes je kg	25
Rot- und Blaukraut je kg	18	Petersilwurzeln m. fr. Gr. oder o. Gr.	33
Häuptelsalat A/B Stk.	10/9	Sellerieknollen m. Gr. I/II/III	25/20/15
" je kg	23	" o. Gr.	36
Bummerl- und Endiviensalat A/B Stk.	14/12	Suppensellerie	25
Koch- und Bummerlsalat kg	23	Schnittlauch, Bschl.	2.

Die Höchstpreise gelten ab 24. Oktober 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden. (10 Rpf je Stück).



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 182

Wien, 26. Oktober 1943

Rudolf Petrak am Opernhaus der Stadt Wien  
=====

Der Tenor Rudolf Petrak, der als Herzog in "Rigoletto" erfolgreich gastierte, wurde an das Opernhaus der Stadt Wien verpflichtet. Stadtrat Professor Dr. Gundel Leiter des Landesverbandes Südost der

Deutschen Krankenhaus-Gesellschaft  
=====

Im Wiener Rathaus wurde gestern (25. d. M.) die Gründungsversammlung und erste Beiratssitzung des Landesverbandes Südost der Deutschen Krankenhaus-Gesellschaft abgehalten. Der Präsident der Gesellschaft Dr. Ralph Zeitler führte dabei Stadtrat Professor Dr. Gundel in sein neues Amt als Leiter des Landesverbandes Südost der Deutschen Krankenhaus-Gesellschaft ein.

Die Deutsche Krankenhaus-Gesellschaft schließt die Spitzenverbände des großdeutschen Krankenhauswesens in sich zusammen. Bei der Gründung der Gesellschaft stand zunächst das Interesse im Vordergrund, eine Organisation zur Vertretung der deutschen Krankenhäuser innerhalb der internationalen Krankenhaus-Gesellschaften zu haben. Die Deutsche Krankenhaus-Gesellschaft hat die Aufgabe, die Belange der Träger des deutschen Krankenhauswesens wahrzunehmen, sowie alle Fragen, die das deutsche Krankenhauswesen betreffen, zu klären und richtunggebend zu lösen. Im Vordergrund der Arbeit steht der Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Verwaltung sowie des wirtschaftlichen

und technischen Ausbaues der Krankenhäuser, soweit nicht sonstige öffentliche Einrichtungen dazu berufen sind. Die Deutsche Krankenhaus-Gesellschaft wirkt in engster Zusammenarbeit mit der Wehrmacht und mit den Universitätskliniken wie mit allen Organisationen, die für das deutsche Krankenhauswesen von Bedeutung sind. Eine besondere Rolle spielt dabei der Gutachterausschuß für das öffentliche Krankenhauswesen, der als Fachausschuß des Deutschen Gemeindetages die Aufgabe hat, alle Fragen des öffentlichen Krankenhauswesens zu bearbeiten, soweit sie die Gemeinden angehen. Die Aufgaben der Gesellschaft sind im Laufe der letzten Jahre immer umfangreicher geworden, da sie für die deutsche Volksgemeinschaft vor allem jetzt in der Kriegszeit von großer Bedeutung sind.

Der neue Landesverband Südost hat die regionalen Aufgaben im Bereiche der Alpen- und Donaugau sowie des Sudetengaus zu lösen. Zu den Aufgaben des Landesverbandes gehören insbesondere der durch die Landesgesetze regional bedingte Erfahrungsaustausch, sowie eine weitgehende Beratungstätigkeit auf allen Gebieten des Krankenhauswesens. Neben die Förderung und die Wahrung der gemeinsamen Angelegenheiten und Interessen aller im Bereich der Alpen- und Donau-reichsgau und des Sudetengaus bestehenden Krankenanstalten, und zwar sowohl der öffentlichen Hand wie auch der privaten, der freien gemeinnützigen Anstalten und der Universitätskliniken, treten heute vor allem die kriegswirtschaftlichen Aufgaben, die Versorgung der Anstalten mit Sonderkontingenten und ihre Lenkung, sowie die Prüfung des Krankenhausbedarfs, alles Aufgaben, die auf die Dauer nicht von einer zentralen Stelle her geleistet werden können, sondern der Regelung durch eine mit den örtlichen Verhältnissen vertraute Stelle bedürfen.

In der gründenden Versammlung und ersten Beiratssitzung erstattete der neue Leiter des Landesverbandes Südost, Stadtrat Professor Dr. Gundel einen fesselnden Bericht über die Entwicklung des Wiener Gesundheits- und Krankenanstaltenwesens in den letzten vier Jahren und damit über die zahlreichen für die Gesundheit der Wiener Bevölkerung so wichtigen und segensreichen Neuerungen auf diesen Gebieten. Darüber sowie über den Bericht des Direktors Otto Bock, Berlin, der im besonderen die Wirtschaftsfragen im Krankenhauswesen erörterte, ergab sich eine aufschlußreiche und für die Wirksamkeit des neuen Landesverbandes ergebnisreiche Aussprache.

Bunter Abend für das Kriegs-Winterhilfswerk  
=====

Die Gefolgschaft der Hauptzelle IV in Verbindung mit der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", Kreis I, veranstaltet am Samstag, den 30. Oktober, 19 Uhr 30, im Festsaal des Wiener Rathauses einen Bunten Abend zu Gunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes. Die künstlerische Leitung sowie die musikalische Begleitung der Vortragenden hat Schriftsteller und Komponist Alois Preinerstorfer. Ausführende sind: Das Musikkorps des Wachbataillons Wien unter der Leitung von Stabsmusikmeister Prager, Harry Harranth (Ansage und Gesang), Otti Schönecker, Vera Swoboda, Edith Wrulich (Gesang), eine Tanzgruppe der weiblichen Angestellten der Gemeindeverwaltung, Hans Paris (Akkordeonvirtuose) und Franz Holl (Kleine Zaubereien). An diesem Abend werden zum erstenmal öffentlich aufgeführt: "Musik in Wien", Worte von Franz Löser, Musik von Alois Preinerstorfer, sowie die musikalische Scherzdichtung "Das Gerücht" und das von Kamilla Kronfuß getanzte "Traumlied".

"Wiener Weisen - Wiener Worte"  
=====

Unter diesem Motto veranstaltete die Hauptabteilung H der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien am vergangenen Samstag in den Räumen des Ausländerdienstes in der Johannesgasse einen Kulturabend, der durch die Anwesenheit des Dichters Franz Karl Ginzkey eine besonders festliche Note erhielt. Die Vortragsfolge wurde ausschließlich von künstlerisch begabten Gemeindeangestellten bestritten und fand reichen Beifall, der besonders dem erstmalig vorgetragenen Lied "Musik aus Wien" galt. Der Komponist dieses Liedes Alois Preinerstorfer sowie der Textdichter Franz Löser sind ebenfalls Gefolgschaftsmitglieder

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN OÖR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 183

Wien, 27. Oktober 1943

## Spielplanänderung im Opernhaus der Stadt Wien

Infolge einer Erkrankung mußte morgen, Donnerstag, den 28. Oktober 1943 im Opernhaus der Stadt Wien statt "Martha" der Ballettabend mit "Die grüne Flöte", "Slawische Tänze" und "Wiener Impressionen" angesetzt werden. Beginn der Vorstellung 19 Uhr.

## Verkaufsausstellung des Kulturamts der Stadt Wien

In den Räumen der ständigen Verkaufsausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien, I., Opernring 17, stellt nach Rudolf Haybach und Fritz Klatt der akademische Maler Georg Samwald eine Auswahl seiner Werke zur Schau. Die Ausstellung wird am kommenden Montag (1. November) um 16 Uhr von einem Vertreter des Kulturamts eröffnet.

## Feierabendstunde

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet am 29.d.M., 19 Uhr 30, im Kreis X als Feierabendstunde einen "Mozart-Abend" im Saal der Lehrerbildungsanstalt 21., Strebersdorf. Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien hält den Einführungsvortrag und hat die musikalische Begleitung übernommen. Es wirken mit: Dr. Emmy Funk und Willi Horsten vom Opernhaus der Stadt Wien sowie das Conrad Haldenwang-Streichquartett.

## Wiener Verkehrsbetriebe

### Zentralfriedhof-Verkehr 1943

Nach Bedarf werden folgende Linien bis zum Zentralfriedhof ge

führt: 6 Mariahilf - Reinprechtsdorfer Straße - Geiselbergstraße,  
7 Margaretenplatz - Reinprechtsdorfer Straße - Geiselbergstraße,  
33 Klosterneuburger Straße - Kai - Landstraßer Hauptstraße, 35 Franz  
Josefs-Bahnhof - Porzellangasse - Ring - Rennweg, 41 Gersthof - Kai  
- Landstraßer Hauptstraße, 43 Hernalz - Ring - Rennweg, 46 Tha-  
liastraße - Ring - Rennweg, 63 Schönbrunn - Reinprechtsdorfer Stra-  
ße - Geiselbergstraße, 71 Schwarzenbergstraße - Schwarzenbergplatz  
- Rennweg, 74 Radetzkystraße - Weiskirchnerstraße - Landstraßer  
Hauptstraße, und zwar:

Donnerstag, den 28. Oktober: Linien 6, 35<sup>+</sup>), 41<sup>+</sup>), 71;

Freitag, den 29. Oktober: Linien 6, 7<sup>+</sup>), 35<sup>+</sup>), 41<sup>+</sup>), 71;

Samstag, den 30. Oktober: Linien 6, 7<sup>+</sup>), 33<sup>+</sup>), 35, 41, 43<sup>+</sup>), 71;

Sonntag, den 31. Oktober: Linien 6, 7, 33, 35, 41, 43, 46, 63, 71, 74;

Montag, den 1. November: Linien 6, 7, 33, 35, 41, 43, 46, 63, 71, 74;

Dienstag, den 2. November: Linien 6, 7, 35, 41, 43, 71;

Mittwoch, den 3. November: Linien 6<sup>+</sup>), 71.

Auf den mit <sup>+</sup>) bezeichneten Linien wird der Betrieb zum Zentral-  
friedhof erst nachmittags, auf den anderen Linien nach Bedarf auch  
schon vormittags aufgenommen.

Auf der Linie 72 (Schwechat) ist der Betrieb am Samstag, den  
30. Oktober, am Sonntag, den 31. Oktober, Montag, den 1. November  
und Dienstag, den 2. November von 14 Uhr bis 18 Uhr zeitweilig ein-  
gestellt.

Auf die Dauer der Einstellung wird als Ersatz ein Omnibusverkehr  
eingerrichtet.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 26-500. KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 184

Wien, 29. Oktober 1943

## Späte Pilzsaison

=====

Den vielen Pilzfreunden ist jetzt eine große Freude durch die etwas verspätete "Pilzsaison" zuteilgeworden, die auch gut ausgenutzt wird, bringt doch das Schwämmesammeln neben der damit verbundenen Finderfreude eine schmackhafte Bereicherung der Speisefolge im Haushalt. Die verstärkte Sammeltätigkeit, die in einem besonderen Maße auf das aufklärende Wirken der Mykologischen Gesellschaft durch Schrift und Schaustellungen zurückzuführen ist, macht sich auch in einer regen Inanspruchnahme der amtlichen Pilzberatungsstelle in der Marktams-Direktion geltend. Wer sich vor gesundheitlichem Schaden bewahren will, bringt seine Ausbeute dorthin zur Beschau. Nicht bloß Anfänger sondern auch zünftige Sammler finden immer wieder manchen Schwamm, dessen eindeutige Bestimmung ihnen nicht möglich ist, sodaß sie sich gern Rat beim Marktamt holen, das bis auf jene Zweifelsfälle, die einer genaueren Prüfung bedürfen, meist sofort Bescheid gibt.

Wenn auch andere Pilzberatungsstellen bei den Marktams-Abteilungen in den Bezirken und auf den größeren Märkten eingerichtet sind, die sich ebenfalls eines guten Zuspruchs erfreuen, wird doch die Beratungsstelle in der Marktams-Direktion wegen der damit verbundenen frei zugänglichen ständigen Pilzschau bevorzugt. Daneben bietet übrigens eine vielseitige lebensmittelkundliche Ausstellung auch manch anderes Sehenswerte.

Bei der Einsendung von Pilzen mit der Post ist die richtige Anschrift (Marktamt der Stadt Wien, I., Rathausstraße 14-16) zu beachten, weil schon manche Sendung erst auf Umwegen einlangte und

dann die Bestimmung wesentlich erschwerte, wenn nicht unmöglich machte.

Anmeldeblätter für die Hundeabgabe 1944  
=====

Bei der Abholung der Lebensmittelkarten für die 56. Zuteilungsperiode werden von den Kartenstellen die Anmeldeblätter für die Hundeabgabe 1944 ausgegeben. Sie sind von den Hundebesitzern auszufüllen und vom Hauseigentümer unterfertigt bei der Abholung der Lebensmittelkarten für die 57. Zuteilungsperiode bei den Kartenstellen wieder abzugeben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten

Umbenennung von Verkehrsflächen  
=====

Zufolge Entschließung des Leiters des Kulturamts der Stadt Wien wurden folgende Verkehrsflächen umbenannt:

Die Sobieskygasse im 21. Bezirk, Stammersdorf, in "Wissmann-gasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Hermann von Wissmann (1853 - 1905), Offizier und Afrikaforscher, Schöpfer der Schutztruppe in Deutsch-Ost-Afrika, Gouverneur des Schutzgebietes.

Die Heinrich-Kolben-Straße im 22. Bezirk, Eßling, in "Bojanusgasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Dr. Ludwig Bojanus. (1776 - 1827), Ostpionier, bedeutender Vertreter der deutschen Tierarzneikunde an der Universität in Wilna.

Die Sobieskygasse im 23. Bezirk, Schwechat in "Lenzgasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Dr. Oskar Lenz (1848 - 1925), Geograph und Afrikaforscher, Universitätsprofessor in Wien und Prag.

Feierabendstunden  
=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP in den nächsten Tagen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis IX, 1. November, 19 Uhr 30, im Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1. "Gedicht und Lied" (Ein Mörike - Wolf-Abend). Mitwirkende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Klaramaria Skala (Rezitation), Hilde Wessely und Franz Carl Fuchs (Gesang).

Im Kreis IX, 2. November, 19 Uhr 30, 20., Kaschlgasse 4, NSKK-Saal, "Zar und Zimmermann" von Lortzing. Mitwirkende: Kapellmeister

Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hermann Baier (Zar), Maria Zuber (Marie), Heinz Eckner (Van Bett), Kammersänger Georg Maikl (Iwanow), Kammersänger Lorenz Corvinus (Lord Syndham), Dr. Hans Koppensteiner (Gen.Lefort), Fritz Piletzky (Marquis von Chateauneuf).

Im Kreis I, 4. November, 19 Uhr 30, 7., Lerchenfelder Straße 14, Restaurant "Grünes Tor". "Undine" von Lortzing. Mitwirkende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hansi Wohlrab (Undine), Hilde Wessely (Bertalda), Kammersänger Josef Kalenberg (Hugo von Ringstetten), Ing. Friedrich Fliedl (Veit), Dr. Hans Havel (Kühleborn), Kammersänger Lorenz Corvinus (Pater Heilmann), Dr. Hans Koppensteiner (Tobias), Olga Benning-Kalensky (Marthe) und Heinz Eckner (Hans, Kellermeister).

Im Kreis IX, 4. November, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1; "Ein Gang durch Wien" (mit Vorführung des Films "Die Steine reden"). Mitwirkende: Dr. Ludwig Jedlicka (Zusammenstellung und Vortrag), und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE & STADT WIRTSCHAFT

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-300, KLAPPEN OÖR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 185

Wien, 30. Oktober 1943

An alle Wohnungswerber  
=====

Um den Mietscheinbesitzern, denen es bisher nicht möglich war, eine Wohnung zu mieten, die Wohnungssuche zu erleichtern, wird in den Monaten November und Dezember l. J. die Ausgabe von Mietscheinen beschränkt.

Da diese vorübergehende Beschränkung der Mietscheinausgabe ausschließlich im Interesse der bisher mit Mietscheinen beteiligten dringlichsten Wohnungswerber liegt, wird in den Kreisen der übrigen Wohnungswerber um entsprechendes Verständnis gebeten.

Demnach werden jene Wohnungswerber, die bisher schon ein Gesuch eingereicht haben, gebeten, vorerst von einer Betreibung Abstand zu nehmen. Die übrigen Wohnungswerber, die also noch kein Gesuch eingereicht haben, werden ersucht, dies erst nach Aufhebung der hiermit verlautbarten Beschränkung zu tun.

Da außerdem Gesuche um Wohnungswechsel und Freigabe in der Regel nicht bewilligt werden können, werden die Wohnungswerber ersucht, in den Monaten November und Dezember lediglich jene Wohnungswünsche zu betreiben, die einen gegenseitigen Tausch betreffen.

Goldene Hochzeiten  
=====

Anlässlich des goldenen Hochzeitsfestes wurden in der vergangenen Woche folgende Eheleute von der Wiener Stadtverwaltung geehrt: Wenzel und Eleonore Heyduk, 24., Gaaden, Bachgasse 120, Johann und Karoline Taibl, 5., Wiedner Hauptstraße 84, Josef und

Aloisia Rödl, 14., Linzer Straße 357, Paul und Josefine Patzold, 25., Atzgersdorf, Liesinger Straße 11, sowie Laurenz und Apollonia Teskay, 14., Am Ameisbach, Gruppe B, Gang 2/14.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten  
=====

44. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	79/53/	Mangold je kg	18
	40/33/23	Kohlrabi je Stk.	8
Gurken, Freilandware A/B		" je kg	18
kg	28/23	Karotten je kg	18
Paradeiser, ausgereift A/B	47/39	Möhren rot/gelb je kg	16/12
" grün, kg	21	Rote Rüben je kg	15
Paprika und Pfefferoni, kg	62	Speisekohlrüben und Halm- rüben je kg	13
Speisekürbis je kg	14	Radieschen, Bschl.	14
Kürbis je kg	11	Rettiche je kg	16
Wirsingkohl, grünbl. u. Grünkohl	19	Porree je kg	33
" je kg	17	Zwiebel AI/II/III kg	35/34/29
Platten Dänenkohl je kg	13	Dillkraut je kg	40
Weißkraut je kg	14	Petersilwurzeln, kg	33
Rot- und Blaukraut je kg	11/8	Petersilgrünes, kg	25
Häuptelsalat A/B Stk.	11/9	Sellerieknollen I/II/III	26/20/
" je kg	24	m.Gr.	16
Bummerl- und Endiviensalat		" o.Gr.	36
A/B Stk.	14/12	Suppensellerie	25
Koch- und Bummerlsalat kg	24	Schnittlauch, Bschl.	2.
Blätterspinat je kg	40		
Stengelspinat A/B je kg	33/27		

Die Höchstpreise gelten ab 31. Oktober 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).